

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH Pullach i.Isartal	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015	01.09.2016

LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Pullach i. Isartal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (nachfolgend LHI KVG genannt) wurde am 01.03.2013 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die LHI Leasing GmbH, Pullach i. Isartal (nachfolgend LHI genannt). Zwischen beiden Gesellschaften wurde ein Ergebnisabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Am 12.08.2014 hat die LHI KVG von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die Erlaubnis als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft zu fungieren, erhalten. Die Erlaubnis umfasst die Verwaltung von geschlossenen inländischen Spezial-AIF gem. § 285 KAGB und geschlossene inländische Publikums-AIF gem. § 261 KAGB. Der LHI KVG wurde dabei genehmigt, AIF aufzulegen und zu verwalten, die in nachfolgende Vermögensgegenstände investieren

- Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland,
- Anlagen zur Erzeugung, Transport und Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien
- Luftfahrzeuge und deren Bestandteile sowie Luftfahrzeugersatzteile
- Anteile oder Aktien an geschlossenen inländischen Publikums- oder Spezial-AIF, deren Anlagepolitik auf die vorgenannten Assetkategorien beschränkt ist
- Wertpapiere gemäß § 193 KAGB
- Geldmarktinstrumente gemäß § 194 KAGB
- Bankguthaben gemäß § 195 KAGB
- Private Equity

1.2 Fremdverwaltungsvereinbarung

Von der LHI KVG wurden im Geschäftsjahr fünf geschlossene inländische Spezial-AIF sowie ein geschlossener inländischer Publikums-AIF verwaltet. Das Investitionsvolumen (Geschäftsvolumen Aktivseite) dieser Gesellschaften beläuft sich zum Stichtag auf 201 Mio. EUR (Vorjahr 123 Mio. EUR). Die Verwaltungsverträge zwischen den insgesamt sechs AIFs und der LHI KVG wurden mit unbefristeter Laufzeit geschlossen. Für die Haftungsregelungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Funktion der Verwahrstelle nimmt die Caceis Bank Deutschland GmbH (Caceis) wahr. Die Zusammenarbeit der beiden Parteien ist in einem Verwahrstellenvertrag fixiert. Für jeden AIF wurde im Rahmen des Verwahrstellenvertrages ein gesondertes Service Level Agreement geschlossen, in welchem die individuellen Belange des jeweiligen Fonds geregelt werden.

Die LHI KVG nimmt für die von ihr verwalteten AIF die kollektive Vermögensverwaltung, die Portfolioverwaltung, das Assetmanagement, sowie das Risiko- und Liquiditätsmanagement wahr. In Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die LHI KVG im Berichtsjahr für jeden Fonds, die externen Dienstleister gesteuert, alle vertraglichen und kaufmännischen Belange geregelt, die Buchhaltung geführt, die Jahresabschlüsse aufgestellt und dazu diverse Berichte erstellt.

Die Risikosteuerung für die AIF umfasst Simulationsrechnungen, inkl. Stresstests, deren Ergebnisse in Risikoberichten dargestellt werden, sowie die Überwachung der Liquiditätsausstattung und die Nettoinventarwertermittlung. Des Weiteren zählen die Wahrnehmung der Meldeverpflichtungen gegenüber der Bundesbank bzw. der BaFin und das Auslagerungscontrolling zu den Aufgaben der LHI KVG.

Dabei umfasst das Auslagerungscontrolling die Überwachung diverser administrativer Aufgaben, die auf die LHI ausgelagert wurden. Dazu zählen die Buchhaltung und Controlling der KVG, die Compliancefunktion, die Interne Revision, diverse IT-Dienstleistungen, sowie der Datenschutz und das Thema Geldwäsche. Zum 01.01.2016 wird auch die Fondsbuchhaltung an die LHI ausgelagert. Die Investorenbetreuung ist an die LHI Capital Management GmbH ausgelagert. Die Kommunikation zu den Anlegern erfolgt auf Weisung der LHI KVG.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In ihrem im Oktober 2015 veröffentlichten Herbstgutachten prognostizieren die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,6% für das Jahr 2015 und von 2,9% für das Jahr 2016. Bei der Weltwirtschaft gelten unter Fachleuten Wachstumsraten von kleiner 3% als Rezession. Als Gründe werden die negativen Auswirkungen des Strukturwandels in China und die Auswirkungen der sinkenden Rohstoffpreise in den Ökonomien der Schwellenländer genannt.

Trotz der schwächelnden Weltkonjunktur erwarten die Experten für Deutschland Wachstumsraten von 1,8% für das laufende und das kommende Jahr. Die meisten Impulse kommen demnach von der positiven Inlandskonjunktur. Es wird erwartet, dass die Verbraucher aufgrund der Rekordbeschäftigung ihre Konsumausgaben um knapp 2% steigern werden.

Als größter Risikofaktor für Wirtschaft und öffentliche Haushalte wird die derzeit große Zahl von Asylsuchenden gesehen, die auf den deutschen Arbeitsmarkt drängen. So rechnen die Experten damit, dass in 2016 ca. 2,9 Mio. Menschen ohne Arbeit sein werden und damit die Anzahl der Arbeitslosen erstmals seit 2013 wieder zunehmen wird.

Für den wirtschaftlichen Erfolg der LHI KVG sind allerdings die Auswirkungen der Geldpolitik entscheidender als die konjunkturellen Entwicklungen. Die Geldpolitik verfolgt nach unserer Auffassung das Ziel, die Zinsen niedrig zu halten, um damit die Zinslast für die europäischen Staatshaushalte auf einem erträglichen Maß zu halten. Auf Sicht der nächsten zwei Jahre werden sich durch diese Politik des „billigen Geldes“ die gewünschten Effekte erzielen lassen, so dass wir kurzfristig nicht mit einer Änderung der aktuellen Grundsituation rechnen, auch wenn die amerikanische Notenbank seit geraumer Zeit Signale setzt, ihre lockere Geldpolitik zu beenden.

Durch die anhaltende Niedrigzinspolitik suchen Investoren nach auskömmlich verzinslichen Anlagemöglichkeiten, was sich günstig auf die Nachfrage nach unseren Renditeprodukten auswirkt. Der Mangel an attraktiven Investitionsmöglichkeiten führt allerdings dazu, dass viele Anleger auf den Markt der „alternativen Investments“ ausweichen, wodurch die Preise für Sachwerte steigen und die Renditen entsprechend sinken.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Regulierung der geschlossenen Investmentvermögen durch das KAGB und die Delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 sind seit Mitte 2013 in Kraft. Im Dezember 2014 standen 6.000 inländische Fonds und rund 260 Kapitalverwaltungsgesellschaften unter der Aufsicht der BaFin.

Auch wenn die o. a. Zahlen einen anderen Eindruck vermitteln, so ist zu konstatieren, dass mit Inkrafttreten des KAGB der Markt für geschlossene Publikumsprodukte regelrecht eingebrochen ist. In 2014, dem Jahr nach Inkrafttreten des KAGB, wurden lediglich 80 Mio. EUR an Eigenkapital im Segment der Publikums-AIF investiert.

Die Zahl der durch das KAGB regulierten KVGs hat sich im Geschäftsjahr 2015 deutlich erhöht. Im Dezember 2015 waren in Summe 346 KVGs durch die BaFin zugelassen. Das Wachstum hat im zweiten Halbjahr 2015 jedoch spürbar nachgelassen.

Für das Jahr 2016 wird eine weitere Erholung des Marktes erwartet, wenn auch auf einem signifikant niedrigerem Niveau, als vor Inkrafttreten des KAGB. So wird in diesem Segment für das Jahr 2016 mit ca. 50 Neuprodukten gerechnet, die ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 2,5 Mrd. EUR aufweisen werden, was ein zu platzierendes Eigenkapital von ca. 1,2 Mrd. EUR bedeuten würde.

Völlig konträr stellt sich die Marktentwicklung im Segment der (semi-) professionellen Investoren dar. Im aktuellen Niedrigzinsumfeld steht diese Investorengruppe alternativen Investmentprodukten zunehmend aufgeschlossen gegenüber. Wurden in 2012 von dieser Kundengruppe noch ca. 1,3 Mrd. EUR in Beteiligungsprodukte investiert, erwartet der Markt eine Verdoppelung dieses Volumens für 2016.

Dabei wird der Immobilienmarkt weiterhin die favorisierte Assetklasse von AIF-Initiatoren bleiben. Es wird damit gerechnet, dass über 80% des Investitionsvolumens auf dieses Segment entfällt und sich die verbleibenden 20% auf die Assetklassen Aviation, Renewables, und Private Equity aufteilen.

Mit Blick auf die Investoren hier zu beobachten sein, wie sich die in 2015 verabschiedete Anlageverordnung bzw. die am 01.01.2016 in Kraft getretene Rahmenrichtlinie „Solvency II“ auswirken werden. Diese regulatorischen Vorgaben stecken für die Mehrzahl der institutionellen Investoren einen neuen Rahmen für ihre Portfoliozusammensetzung bzw. ihre Investitionstätigkeit ab. Diese neuen Anforderungen werden auch Rückwirkungen auf die LHI KVG haben, z. B. bei den Berichtspflichten oder einem Produktsetup.

2.3 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2015 war das erste vollständige Geschäftsjahr der LHI KVG nach Erteilung der BaFin-Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft. In der gesamten LHI-Gruppe wurden die organisatorischen Strukturen und Prozesse optimiert, was u. a. auch Rückwirkungen auf die Zusammensetzung der Geschäftsführung der LHI KVG gehabt hat, bzw. in 2016 noch haben wird. So haben wir beispielsweise die Fondsbuchhaltung zum 01.01.2016 aus der LHI KVG heraus gelöst und in die LHI ausgelagert.

Im Geschäftsjahr hat die LHI KVG mit der „LHI Immobilien-Portfolio Baden-Württemberg I GmbH & Co. geschlossene Investment-KG“ ihren ersten Publikums-AIF konzipiert und auf den Markt gebracht. Zu dem haben wir mit dem „LHI Premiumimmobilien Deutschland II GmbH & Co. geschlossene Investment-KG“ sowie der „LHI Flugzeugturbinefonds Dritte GmbH & Co. geschlossene Investment-KG“ zwei Spezial-AIF konzipiert.

Im Spezial-AIF „LHI Green Infrastructure Invest I GmbH & Co. geschlossene Investment-KG“ wurde ein weiterer Windpark akquiriert.

Zu dem verwaltet die LHI KVG im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages große Teile des Fondsbestandes (ohne Entscheidungsbefugnis), den die LHI-Gruppe vor Inkrafttreten des KAGB aufgelegt hat und erhält dafür entsprechende Honorare.

In 2015 hat die LHI KVG weitere Produkte der LHI-Gruppe in die Verwaltung übernommen (ohne Entscheidungsbefugnis), die nicht unter die Regelungen des KAGB fallen.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres zufriedenstellend und spiegelt die Planung wieder. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung entspricht dem angestrebten Niveau. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet.

2.3.1 Ertragslage

Die LHI KVG hat im Geschäftsjahr Provisionserträge aus Neugeschäftsansätzen sowie Honorare aus gruppeninternen Leistungen auf Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen in Höhe von insgesamt 8.587 TEUR (Vorjahr: 7.238 TEUR) vereinnahmt. Der dabei auf AIF-Strukturen entfallende Betrag beläuft sich auf 657 TEUR (Vorjahr: 433 TEUR).

Die Kostenpositionen haben sich wie erwartet entwickelt. Sie setzen sich zusammen aus 4.777 TEUR (Vorjahr: 4.632) Personalaufwand und 2.935 TEUR (Vorjahr: 2.690 TEUR) anderen Verwaltungsaufwendungen. In Summe sind allgemeine Verwaltungsaufwendungen von gesamt 7.712 TEUR (Vorjahr: 7.322 TEUR) aufgelaufen. Das positive Ergebnis vor Gewinnabführung von 1.768 TEUR (Vorjahr: 184 TEUR) wurde auf Grundlage des Gewinnabführungsvertrages an den Alleingesellschafter LHI abgeführt.

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Die LHI hat das gezeichnete Kapital in Höhe von 1.000 TEUR und eine Kapitalrücklage in Höhe von 2.000 TEUR in voller Höhe eingezahlt. Bei einer Bilanzsumme zum 31.12.2015 von 4.433 TEUR (Vorjahr: 4.787 TEUR) errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 68 %. Gem. § 25 KAGB ist die KVG verpflichtet, Eigenmittel (Eigenkapital) in einer bestimmten Höhe vorzuhalten. Unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorgaben ergibt sich ein Kapitalbedarf von 1.988 TEUR (Vorjahr 1.870 TEUR). Mit dem Eigenkapital von 3.000 TEUR werden die Kapitalanforderungen erfüllt und in liquiden Mitteln entsprechend § 25 Abs. 7 KAGB vorgehalten.

2.3.2.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr ist die Gesellschaft eine Beteiligung in ihrer Funktion als geschäftsführende Kommanditistin eingegangen.

2.3.2.3 Liquidität

Zum Jahresende werden liquiditätsähnliche Mittel in Höhe von 3.591 TEUR (Vorjahr: 4.293 TEUR) ausgewiesen. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit sichergestellt. Die LHI KVG hat mit der LHI Leasing GmbH einen Darlehensrahmenvertrag abgeschlossen. Über diesen Vertrag kann sich die Gesellschaft jederzeit zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes mit Liquidität bis zu 2,5 Mio. EUR eindecken.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Forderungen an Kunden betragen 704 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus 372 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 332 TEUR Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Diese betreffen ausschließlich - inzwischen größtenteils bezahlte - Verwaltungsleistungen gegenüber den verwalteten AIFs. An Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kunden 4 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 612 TEUR (Vorjahr: 873 TEUR). Davon Lohnsteuer in Höhe von 72 TEUR und aus der Umsatzsteuerzahllast 485 TEUR. Die Rückstellungen in Höhe von 818 TEUR (Vorjahr: 902 TEUR) wurden zu ca. 78 % für Personalkosten gebildet. Der Rest entfällt auf ausstehende Rechnungen, Prüfungs- und Beratungskosten.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der LHI KVG erfolgt durch eine regelmäßige Gegenüberstellung der Plan- und Istwerte auf Ebene der einzelnen GuV-Positionen. Dabei wird auch die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft im Ist und Soll analysiert und in das Liquiditätsmanagement der LHI-Gruppe eingesteuert. Der Neugeschäftserfolg wird mittels Investitionsvolumina und kontrahierten Honorarbarwerten überwacht.

Die Risikosituation der LHI KVG wird im Rahmen einer Risikotragfähigkeitsanalyse gesteuert und überwacht. Dazu werden die wesentlichen Risiken (operationelle und sonstige Risiken) dem Risikokapital (gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage) gegenüber gestellt und auf dieser Basis eine Risikoauslastung berechnet.

Die von der Gesellschaft verwalteten AIF werden über Leistungsindikatoren gesteuert. Die dazu herangezogenen Kennzahlen variieren in den unterschiedlichen Assetklassen. Als allgemeingültige Kennzahlen sind beispielhaft die laufende Abweichungsanalyse (Soll-/ Ist Vergleich), Liquiditätsforecasts oder DSCR-Kennzahlen zu nennen.

2.5 Nachtragsbericht

Wesentliche Veränderungen der Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem 31.12.2015 nicht ergeben. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die erst nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht gegeben.

3. Risikobericht, Auslagerungen und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Die LHI KVG hat als Tochter des Finanzdienstleistungsinstituts LHI und in ihrer Funktion als Kapitalverwaltungsgesellschaft verschiedene Gesetze und aufsichtsrechtliche Anforderungen zu erfüllen. Dabei stecken das KWG, das Kapitalanlagegesetzbuch, die Delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 sowie die MaRisk/ InvMaRisk den Rahmen für die Ausgestaltung eines Risikomanagement-Systems ab. Die Kernanforderungen der verschiedenen Regelwerke sind dabei sehr ähnlich (Funktionstrennung etc.), allerdings werden die Begrifflichkeiten oft unterschiedlich verwendet. Bzgl. der Begrifflichkeiten orientiert sich die LHI KVG an den InvMaRisk. Dort heißt es:

„Das Risikomanagement-System stellt die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Erfassung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken (Risikocontrolling und Risikosteuerung) dar. Das Risikomanagement-System ist nicht als abschließende Organisationseinheit aufzufassen, sondern als Gesamtheit von umfangreichen formalen Strukturen und Prozessen zu verstehen. Aufbau- und ablauforganisatorisch können sich Risikocontrolling- und Risikosteuerungsprozesse auf diverse Einheiten erstrecken [...]“

Die Delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 fordert in Art. 39 eine „unabhängige Risikomanagementfunktion“ und ordnet dieser Funktion diverse Aufgaben zu. In der LHI KVG werden diese Aufgaben von dem Bereich „Risikocontrolling“ wahrgenommen. Das Risikocontrolling ist von der Portfolioverwaltung organisatorisch, hierarchisch und funktional unabhängig. Diese strenge Funktionstrennung setzt sich bis in die Geschäftsführungsebene fort.

Das Risikocontrolling der LHI KVG trägt dafür Sorge, dass das Risikomanagement-System der Gesellschaft permanent weiterentwickelt wird. Des Weiteren stellt das Risikocontrolling die Validität der zur Anwendung kommenden Modelle und Parameter sicher und dass die eingesetzten Verfahren sowie deren Dokumentation den jeweils aktuellen gesetzlichen Anforderungen genügen.

In der LHI KVG werden zwei Mechanismen der Risikosteuerung unterschieden. Zum einen die interne Risikosteuerung, die sich eng an den Vorgaben der LHI und damit des KWG orientiert. Zum anderen die externe Risikosteuerung, die die LHI KVG für die von ihr verwalteten AIF-Produkte wahrnimmt. Bei der Ausprägung dieser Funktion sind im Wesentlichen die Vorgaben des KAGB zu befolgen.

Die interne Risikosteuerung der LHI KVG erfolgt in Konformität mit den MaRisk (AT 4.1) auf Basis eines Risikotragfähigkeitskalküls. Damit werden auch die Anforderungen nach 4.3.6 InvMaRisk erfüllt. Zur Identifikation der wesentlichen Risiken ist es notwendig, zunächst kurz das Geschäftsmodell der LHI KVG zu beschreiben, insbesondere im Verhältnis zur LHI und deren weiteren Töchtern.

Die Geschäftstätigkeit der LHI KVG besteht in dem Erbringen von Dienstleistungen für neue AIF-Produkte (mit Entscheidungsbefugnis) und für die Bestandsfonds der LHI (ohne Entscheidungsbefugnis). Details sind im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie dokumentiert. Die Einnahmen bestehen vornehmlich aus Verwaltungs- und Konzeptionshonoraren, während sich die Ausgaben im Wesentlichen auf Sach- und Personalkosten beschränken.

Nicht zur Geschäftstätigkeit der LHI KVG gehören:

- der Ankauf von Sachwerten auf eigene Rechnung
- das Stellen von Platzierungsgarantien
- der Eigenkapitalvertrieb
- die Anlegerbetreuung
- der Erwerb von Finanzinstrumenten jeglicher Art auf eigene Rechnung

Da sich das Geschäftsmodell der LHI KVG rein auf das Erbringen von Dienstleistungen beschränkt, werden in Anlehnung an das Risikohandbuch der LHI für die LHI KVG die folgenden zwei Risiken als wesentlich identifiziert:

- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken

Auf Ebene der verwalteten AIF-Gesellschaften werden darüber hinaus Liquiditäts-, Markt- und Adressausfallrisiken als wesentliche Risiken überwacht und gesteuert.

Unter operationellen Risiken werden Risiken verstanden, die sich aus menschlichem Versagen, mangelhaften internen Prozessen, Defiziten in der technischen Infrastruktur und Rechtsrisiken subsummieren. Zur Berechnung des Schadenspotenzials kommt ein Scoring-Modell zum Einsatz, welches in seiner methodischen Grundstruktur dem der LHI entspricht. Dabei wird in der LHI KVG konkret zwischen den vier Einzelrisiken Managementrisiken, Rechtsrisiken, Compliance-Risiken und Infrastrukturrisiken unterschieden. Unter den sonstigen Risiken werden Geschäftsrisiken verstanden, die sich aus einer Änderung der aufsichtsrechtlichen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen (politische Risiken) oder aus einer sich verändernden Marktsituation (strategische Risiken) ergeben können.

Mit der Realisierung dieser Risiken können auf der einen Seite höhere Kosten (interner Aufwand, Beauftragung externer Berater etc.) entstehen und auf der anderen Seite wegen des ausbleibenden Neugeschäftes weniger Erträge erwirtschaftet werden. Insgesamt leidet dadurch die Performance der LHI KVG. Aufgrund negativer Presseberichte oder in Folge von Rechtsstreitigkeiten mit Anlegern (oder sonstigen Vertragspartnern) können auch Reputationsrisiken die Folge sein.

Um die LHI in die Lage zu versetzen, die Risikotragfähigkeit für die gesamte LHI-Gruppe zu bestimmen, führt die LHI KVG quartalsweise eine Risikotragfähigkeitsrechnung durch. Die Ergebnisse, die der LHI gemeldet werden, stellen gleichzeitig den Nukleus der internen Risikosteuerung dar.

Die Geschäftsführung der LHI KVG hat hierzu festgelegt, dass die Kapitaleinlage der LHI in voller Höhe als Risikodeckungsmasse herangezogen wird. Dabei ist festzuhalten, dass die LHI aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrages, potenzielle Verluste, die über die Eigenkapitalausstattung der LHI KVG hinausgehen, ausgleichen muss. Im Außenverhältnis ist also nicht die Risikotragfähigkeit der LHI KVG, sondern die der LHI entscheidend.

Der Risikodeckungsmasse wird der Risikowert als Summe aller Risikopotenziale aus den als wesentlich klassifizierten Risiken gegenüber gestellt. Die Risikoauslastung ist definiert als der Quotient aus Risikowert und Risikodeckungsmasse. Liegt die Risikoauslastung unter 100% gilt die Risikotragfähigkeit als gegeben. Ausweislich der Risikoberichte der LHI KVG war die Risikotragfähigkeit der LHI KVG im Berichtszeitraum zu jedem Zeitpunkt gegeben. So lag die Risikoauslastung zum 31.12.2015 bei 10,6 %.

Neben der Risikotragfähigkeit wird auch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach § 25 KAGB regelmäßig überprüft. Auch diese Anforderungen waren im Berichtszeitraum zu jedem Zeitpunkt erfüllt.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages besteht das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit der LHI KVG nur dann, wenn die LHI nicht mehr zahlungsfähig wäre. Entsprechend wird in der LHI KVG der laufende Liquiditätsbedarf ermittelt bzw. überwacht. Die Anlage der freien Liquidität bzw. der eigenen Mittel erfolgt bei der über EAV verbundenen Muttergesellschaft LHI oder der Cashpooling-Gesellschaft der LHI-Gruppe oder in Form von Minderheitsbeteiligungen an von der LHI KVG verwalteten AIF-Gesellschaften.

Wie bereits erwähnt, nimmt die LHI KVG auch eine externe Risikosteuerungsfunktion für die von ihr verwalteten Fondsprodukte wahr. Bis auf den Spezial AIF „LHI Flugzeugturbinenfonds Dritte GmbH & Co. geschlossene Investment-KG“ sind alle Produkte als sogenannte Portfoliofonds strukturiert, umfassen also mehrere Vermögensgegenstände. Die Risikosituation dieser Fonds wird dezidiert in den jeweiligen Jahresberichten für die entsprechenden Gesellschaften beschrieben.

Ausweislich der entsprechenden Risikoberichte ist die Risikosituation für alle von der LHI KVG verwalteten AIF als normal zu bezeichnen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist in allen AIF geordnet.

3.2 Auslagerungen

Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aufgaben beauftragt wird, die ansonsten von der Gesellschaft selbst zu erbringen wären. Alle von der LHI KVG vorgenommenen Auslagerungen werden in umfassenden Vertragswerken geregelt und wurden der BaFin angezeigt. Um den Anforderungen des § 36 KAGB zu genügen, wurde die Vorgehensweise zur Überwachung der Auslagerungen in einer internen Richtlinie geregelt. Das Auslagerungscontrolling hat im Berichtszeitraum alle Auslagerungstatbestände überwacht und die Ergebnisse in einem Bericht zusammengefasst. Ausweislich dieses Berichtes ist es im Geschäftsjahr zu keinen besonderen Vorkommnissen gekommen.

3.3 Prognosebericht/Chancenbericht

Die voraussichtlich mittelfristig anhaltende Niedrigzinsphase wird dazu führen, dass Kapital weiter verstärkt in Sachwerte fließen wird. Insbesondere professionelle Investoren wie Versicherungen und Versorgungswerke werden Produkte mit möglichst sicheren Zahlungsströmen suchen. Entsprechend wird für diese Investorengruppe die Attraktivität der Spezial-AIF, als regulierte Produkte mit auskömmlichen Renditen, weiter steigen.

Im Segment der Publikums-AIF bleibt abzuwarten, ob die, durch die Regulierung erzwungenen, strengeren Produktregeln dazu führen, dass das durch die Branchenskandale verloren gegangenen Vertrauen der Investoren, wieder zurück gewonnen werden kann.

Das knappe Angebot an renditestarken Assets ist zu einem Engpassfaktor geworden, der zunehmend auf die mit einem AIF zu erzielenden Renditen drückt. Die durch die Regulierung ausgelösten Kosten, verstärken diesen negativen Effekt, so dass bereits heute zu beobachten ist, dass einige Investoren verstärkt versuchen, auf unregulierte Produkte auszuweichen.

In diesem Umfeld gehen wir davon aus, bis zu fünf neue AIF-Strukturen konzipieren und auf den Markt bringen zu können. Dabei erwarten wir eine ungefähre Gleichverteilung auf die drei von uns bedienten Assetklassen.

Durch die Auslagerung der Fondsbuchhaltung wird es zu einer Verschiebung in der Kostenstruktur kommen. Die Personalkosten werden ungefähr um den Betrag sinken, um den die Sachkosten steigen werden. In der Gesamtschau erwarten wir für 2016 ein positives handelsrechtliches Ergebnis (vor Ergebnisabführung), welches sich auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegen wird.

Pullach i. Isartal, 17.03.2016

Kramer

Murmann

Unterbichler

Schober

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kunden	704.108,95	372.950,74
2. Beteiligungen	112.849,29	100.020,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.050,00	20.050,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.590.794,44	4.292.801,15
5. Rechnungsabgrenzungsposten	5.221,32	1.546,76
Summe der Aktiva	4.433.024,00	4.787.368,65

Passiva

	31.12.2015	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.502,90	12.302,99
2. Sonstige Verbindlichkeiten	611.536,22	872.868,58
3. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	817.984,88	902.197,08
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
b) Kapitalrücklage	2.000.000,00	2.000.000,00
c) Bilanzgewinn	0,00	0,00
Summe der Passiva	3.000.000,00	3.000.000,00
	4.433.024,00	4.787.368,65

Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen:

Inventarwert zum 31.12.2015: TEUR 81.343 (zum 31.12.2014: TEUR 50.440)

Anzahl zum 31.12.2015: 6 (zum 31.12.2014: 3)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	9.375,00	13.876,58
2. Zinsaufwendungen	0,00	-2.458,33
	9.375,00	11.418,25
3. Laufende Erträge aus Beteiligungen	35.820,12	29.958,70

	EUR	EUR	2015 EUR	2014 EUR
4. Provisionserträge			8.586.479,14	7.238.178,94
5. Sonstige betriebliche Erträge			849.640,86	227.199,68
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-4.083.883,02			-3.971.361,39
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-693.509,61			-660.314,00
darunter:				
für Altersversorgung EUR -118.229,85 (Vorjahr: TEUR -113)		-4.777.392,63		-4.631.675,39
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-2.935.068,07		-2.690.210,96
			-7.712.460,70	-7.321.886,35
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.768.854,42	184.869,22
8. Sonstige Steuern			-1.066,99	-913,01
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-1.767.787,43	-183.956,21
10. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anlagenspiegel zum 31.12.2015

	Anschaffungskosten				Stand: 31.12.2015 EUR
	Vortrag 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	
	Beteiligungen	100.020,00	12.829,29	0,00	
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.050,00	0,00	0,00	0,00	20.050,00
Summe	120.070,00	12.829,29	0,00		132.899,29
	Abschreibungen				Stand: 31.12.2015 EUR
	Vortrag 01.01.2015 EUR	außerplanmäßige Abschreibung EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	
	Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Buchwert					Vorjahr EUR
Beteiligungen				112.849,29	
Anteile an verbundenen Unternehmen				20.050,00	20.050,00
Summe				132.899,29	120.070,00

Angaben zu den Verbindlichkeiten per 31.12.2015

	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu 3 Monaten EUR	3 Monate bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahren EUR	über 5 Jahren EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Vorjahr)	3.502,90 (12.309,99)	3.502,90 (12.309,99)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
sonstige (Vorjahr)	611.536,22 (872.868,58)	611.536,22 (872.868,58)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu 3 Monaten EUR	3 Monate bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahren EUR	über 5 Jahren EUR
Gesamt	615.039,12	615.039,12	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(885.171,57)	(885.171,57)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

Anhang 31.12.2015

der LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**1. Vorbemerkungen**

Die LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden kurz LHI KVG) hat als wesentlichen Unternehmensgegenstand die kollektive Vermögensverwaltung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft von geschlossenen Publikums-AIF und von geschlossenen Spezial-AIF sowie hiermit verbundener Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde gemäß § 38 Abs. 1 KAGB §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen gemäß §§ 340a bis 340o HGB und § 26 KWG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen werden zu Vergleichszwecken gegenübergestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**a) Forderungen an Kunden**

Die Forderungen an Kunden sind zum Nominalwert bewertet.

b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind börsenfähige Investmentfondsanteile, die im Rahmen eines Zeitwertmodells für die Mitarbeiter angeschafft wurden, mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen in korrespondierender Höhe verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen TEUR 183 (TEUR 182), der Zeitwert der Vermögenswerte beläuft sich auf TEUR 184 (TEUR 184) gemäß Depotauszug der Bank, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 184 (TEUR 184). Der Zeitwert wurde ermittelt anhand des Kurswertes der Investmentfondsanteile zum Bilanzstichtag. Einen Kapitalerhalt hat die LHI KVG nicht garantiert.

c) Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

d) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

e) Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Dieser wird im Folgejahr voll aufgelöst.

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

g) Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

h) Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

i) Angaben unter der Bilanz: Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen

Die Unterstrich-Angabe des Inventarwerts der für Anteilinhaber verwalteten Investmentvermögen enthält zum Abschlussstichtag die Werte gemäß der Meldung an die BaFin per Mitte Januar 2016. Die finalen Inventarwerte der verwalteten Investmentvermögen können hiervon grundsätzlich noch abweichen. Die Vorjahresangabe wurde dahingehend entsprechend angepasst.

j) Zinsergebnis

Zinsen werden mit dem zeitanteiligen Betrag, der auf das Geschäftsjahr entfällt, erfasst.

k) Laufende Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die Erträge werden grundsätzlich im Jahr der Ausschüttung vereinnahmt.

l) Provisionserträge

Die Provisionserträge enthalten Erlöse aus Verwaltungsleistungen und Geschäftsbesorgungshonorare, die jährlich abgerechnet werden sowie Einmalhonorare, die jeweils nach Leistungserbringung vereinnahmt werden.

m) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge umfassen insbesondere jährlich abgerechnete Geschäftsführungsvergütungen, quartalsweise abgerechnete Erlöse aus Verwaltungsleistungen sowie nach Anfall weiterberechnete Kosten.

n) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen werden verursachungs- bzw. periodengerecht erfasst.

II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Aktiva

a) Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (TEUR 6) und Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 331 (TEUR 6), enthalten.

Der Bilanzausweis gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

- Forderungen bis 3 Monate TEUR 704 (TEUR 373)

b) Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind im gesonderten Anlagengitter ausgewiesen.

c) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen liquiditätsähnliche Mittel in Höhe von TEUR 3.591 (TEUR 4.292).

2. Passiva

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 3 betreffen Entnahmen.

b) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 612 betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt, drei Rechnungen für Beratung, eine Rechnung für Mitgliedschaften und eine für Miete.

c) Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Tantiemen, sonstige Personalkosten sowie ausstehende Rechnungen. Die Laufzeit der Rückstellung beträgt unter einem Jahr. Eine Abzinsung war nicht vorzunehmen.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Von einer geographischen Aufteilung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wird abgesehen, da sich die Tätigkeit derzeit auf das Inland beschränkt und sich die inländischen Märkte nicht wesentlich voneinander unterscheiden.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 36 (TEUR 30) sind Erträge aus zwei Personenhandelsgesellschaften.

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 8.586 (TEUR 7.238) beinhalten vor allem Geschäftsbesorgungshonorare in Höhe von Mio. EUR 7,3 (Mio. EUR 7,0), davon Mio. EUR 6,6 von der LHI Leasing GmbH für die Verwaltung deren geschlossener Publikumsfonds und Private Placements. Dazu zählen die Erbringung von Verwaltungstätigkeiten, insbesondere das Asset-Management-, Risikomanagement-, Liquiditätsmanagement, Fondsmanagement und die Fondsbuchhaltung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 850 (TEUR 227) beinhalten vor allem die Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen in Höhe von TEUR 95, weiterberechnete Kosten in Höhe von TEUR 639, die private KFZ-Nutzung in Höhe von TEUR 42, Erlöse aus sonstigen Verwaltungsleistungen in Höhe von TEUR 57 sowie Geschäftsführungsvergütungen in Höhe von TEUR 17.

In den Anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Wesentlichen Geschäfts- besorgungshonorare an die LHI Leasing GmbH und die LHI Capital Management GmbH von zusammen TEUR 1.300 (TEUR 1.300) enthalten. Für externe Beratungsleistung wurden TEUR 818 (TEUR 545) und für die Miete und Pacht der Büroräume wurden TEUR 359 (TEUR 359) aufgewendet.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der LHI Leasing GmbH. Der abgeführte Gewinn beträgt TEUR 1.768 (TEUR 184).

III. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl der LHI KVG im Geschäftsjahr 2015 beträgt 52 (Geschäftsjahr 2014: 51), zusammengesetzt aus 4 (4) Geschäftsführern und 48 Angestellten und leitenden Angestellten (Geschäftsjahr 2014: 47).

Mutterunternehmen für den größten Kreis von Unternehmen ist die LHI Holding GmbH mit Sitz in 82049 Pullach i. Isartal. Mutterunternehmen für den kleinsten Kreis von Unternehmen ist die LHI Leasing GmbH mit Sitz in 82049 Pullach i. Isartal. Die Konzernabschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger, Köln, veröffentlicht.

Geschäftsführer:

Jens Kramer, Geschäftsführer der LHI Leasing GmbH
Zuständigkeitsbereich: Risikomanagement

Klaus Murmann, Geschäftsführer der LHI KVG
Zuständigkeitsbereich: Organisation & Auslagerung

Franz Unterbichler, Geschäftsführer der LHI KVG
Zuständigkeitsbereiche: Aviation, Renewables

Dr. Lars Schöne, Geschäftsführer der LHI KVG, bis 22.09.2015

Thomas Schober, Geschäftsführer der LHI KVG, ab 01.11.2015
Zuständigkeitsbereich: Immobilien

Aufsichtsrat:

Vorsitzender

Oliver Porr, Geschäftsführer der LHI Leasing GmbH

Stellvertretender Vorsitzender

Robert Soethe, Geschäftsführer der LHI Leasing GmbH

Mitglieder

Dr. Stefan Detig, Rechtsanwalt

Vergütungen für die Geschäftsführung und die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015 betragen TEUR 579, davon variable Vergütung TEUR 130.

Der Aufsichtsrat der LHI KVG hat im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 16 erhalten.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 44 (TEUR 36).

Die LHI KVG hat mit ihr nahestehenden Unternehmen und Personen keine Geschäftsvorfälle zu marktunüblichen Konditionen getätigt.

IV. Ergebnisverwendung

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags vom 18.04.2013 wurde der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.767.787,43 an die LHI Leasing GmbH abgeführt.

Pullach im Isartal, 17. März 2016

Die Geschäftsführer

Jens Kramer

Klaus Murmann

Franz Unterbichler

Thomas Schober**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Pullach i. Isartal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Pullach i. Isartal, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. März 2016

**Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

(Löffler) Wirtschaftsprüfer

(Lepple) Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde am 11. Mai 2016 festgestellt.
